

Was mich beschäftigt:

Hans-Peter Krüger

Schuldekan und Vorsitzender
der Schulstiftung

Das Schulgeld ist und bleibt ein Knackpunkt. Am Schulgeld arbeiten sich Kritiker der Schulen in freier Trägerschaft ab, zugleich sind auch unsere Schulen nur mit einem Elternbeitrag zu betreiben.

Da findet ein Urteil des Staatsgerichtshofs großes Interesse. Mit der Frage „Kein Schulgeld mehr an Privatschulen in BW?“ weckte der SWR am 6.7. hohe Erwartungen. Unsere Dachverbände sind da skeptisch; denn für einfache Antworten ist die juristische Materie zu komplex. Der Staatsgerichtshof hat der Landesregierung aufgegeben, die Privatschulfinanzierung bis 2017 neu zu ordnen.

Weil wir solange nicht warten können, hat die Schulstiftung noch eine neue Gebührenordnung beschlossen (siehe S. 2). Eltern und Schulträger brauchen auch künftig eine verlässliche Finanzierung. Auch wenn das Kultusministerium unsere Schulen schon jetzt als ausreichend finanziert ansieht, reichen die vorhandenen Mittel (z.B. für Inklusion) nicht aus. Das Urteil des Staatsgerichtshofs bringt zusätzliche Dynamik in die Verhandlungen.

Mit den andern freien Schulen wollen auch wir evangelischen Schulen als Teil der öffentlichen Bildung wahrgenommen werden. Dafür erwarten wir eine faire Finanzierung und gleichwertige Rahmenbedingungen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass wir die bekommen.

„Bibel klingt komisch“

Grundschul Kinder testen das *bibliorama*

„bibliorama – das bibelmuseum stuttgart“ hat am 13.5. seine Tore geöffnet. Eine Woche vorher konnten Kinder aus der Johannes Brenz Schule die Ausstellung testen. Matthias Ahrens fragte sie nach ihren Eindrücken.

Wie heißt das noch? Biblio ...? Na: Bibliorama, fällt einem anderen Kind ein. Warum das Ganze nicht einfach Bibelmuseum heißt, ist einem Mädchen völlig klar: „Wenn man ‚Bibel‘ sagt, klingt das so komisch“. Das *bibliorama*, so Prälat Ulrich Mack bei der Eröffnung, öffnet „das Panorama der biblischen Welt“. Nach einer Einführung der Direktorin Franziska Stocker-Schwarz haben die Kinder sich mit einer biblischen Person intensiv beschäftigt und die dann den anderen vorgestellt.



In die Runde gefragt, welche Station am tollsten war, ruft eine Gruppe von Mädchen sofort: „David“. Da gab es eine Laser-Harfe, mit Lichtstrahlen „wie im Aufzug“ erläutert ein Junge. An einem Computer konnte man Psalmen vertonen und per eMail verschicken. „Wir haben unserer Lehrerin einen Psalm geschickt“, sagen die Mädchen.

Auch Mose sei ganz in Ordnung gewesen, melden sich einige Jungen. Was es da gab? Eine Waage, auf die man Klötze mit „Unrechten“ legen konnte (etwa „am Sonntag Rasen gemäht“) und die nicht ins Gleichgewicht kommen soll. Ist sie aber doch, wie die Jungen schnell gemerkt haben. Was das mit Mose

zu tun hat, ist der Gruppe nicht ganz klar geworden, irgendetwas mit den Zehn Geboten ...

Auch an andere Stationen erinnern die Kinder sich: Da konnten sie ein Selfie von sich als „Maria“ machen, bei „Peter und Paul“ sollten sie eine Kirche bauen, um Schiffe sei es gegangen und um Post (... weil die Briefe geschrieben haben), und bei „Sara“ habe ein Pendel Linien in den Sand gezogen. Aber auch hier ist der Bezug zur biblischen Person unklar geblieben. Als gute Tester haben die Kinder den Verantwortlichen gezeigt, was noch zu tun war. Alles sollte funktionieren, sagen sie, die Waage und das Selfie mit Maria. Aber sie rieten auch dazu, im Spiegellabyrinth mehr als nur den einen Gang einzurichten und zu den Bibelstellen Übersetzungen auszulegen.

Marion Dukek, Lehrerin an der Johannes Brenz Schule, ist beeindruckt, an was die Kinder sich nach sechs Wochen noch erinnern; die Ausstellung in der Büchsenstraße hat offenbar ihre Wirkung getan. Ach ja: Einige Mädchen planen einen weiteren Besuch im *bibliorama*, mit Eltern und Geschwistern.

Johannes-Brenz-Schule

Termine:

Chöre der JBS singen
beim Einweihungsfest am
Hospitalplatz

23.07., ab 15:00h

**Schuljahresabschluss-
gottesdienst**

29.7., 10:30h Hospitalkirche

Erntedankgottesdienst

27.9., 11:00h Hospitalkirche

Grundschulkind in der Akademie

In ihrem Nachmittagsangebot profitiert die Johannes Brenz Schule von der zunehmenden Vernetzung im Hospitalviertel. Seit dem Frühjahr können die Schüler/innen an der Kinderakademie im Hospitalhof teilnehmen. Hier sind Kinder zwischen acht und zwölf Jahren eingeladen, auf eine geisteswissenschaftliche Entdeckungsreise zu gehen. Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Disziplinen beantworten spannende wissenschaftliche Fragen.

Nächste Veranstaltung: „Warum sollen wir gut zu Tieren sein?“ (25.9.2015)

Evangelisches Heidehof-Gymnasium

Termine:

Gottesdienst

... zum Schuljahresende

29.7., 8:30h Christuskirche

... zum Schuljahresbeginn

14.9., 8:30h Christuskirche

Schule als Staat: „United States of Heidehof“

Beim neuen Schule-als-Staat-Projekt werden die „United States of Heidehof“ (Arbeitstitel) nach den Herbstferien vier Tage lang das Leben in einer relativ freien kapitalistischen Wirtschaftsordnung abzeichnen. Alle Schüler/innen werden einen Beruf haben und ihr Leben durch das dort verdiente Geld finanzieren. Politisch wird die Präsidentschaftswahl nach amerikanischem Vorbild im Mittelpunkt stehen. So sollen die Schüler/innen weitere demokratische Aspekte über das deutsche Vorbild hinaus kennen lernen. (Lena Reitz für die Projekt-AG)

Evangelisches Mörike-Gymnasium/ Evangelische Mörike-Realschule

Termine:

**Begrüßung der neuen
Schüler/innen der Kl. 5**

24.7., 15:00h

Sommerfest

28.7., ab 18:00h

Kreative Tage

27./ 28.7.

Ausstellung „... damit wir klug werden“

Zum Kirchentag hatte die Psychologische Beratungsstelle die Fachschaft Kunst am MÖRIKE um Beiträge zur Ausgestaltung ihrer Räumlichkeiten in der Schleyer-Halle gebeten. Vierzig Bilder von Schüler/inne/n zur Kirchentagslosung „... damit wir klug werden“ konnte Schulleiterin Sonja Spohn bei der Ausstellungseröffnung Anfang Juni präsentieren.

Nun sind die Bilder ins Schulgebäude zurückgekehrt und in den Treppenhäusern des Altbaus ausgestellt.

Aus der Schulstiftung

Stiftungsrat legt das Schulgeld bis 2021 fest

Der Stiftungsrat der Schulstiftung hat am 6.7.2015 die Gebührenordnung für den Besuch der evangelischen Schulen in Stuttgart bis 2021 beschlossen. Vom Schuljahr 2016/17 bis 2020/21 soll das Schulgeld in jedem Jahr um € 8 pro Monat steigen. Damit haben die Eltern wieder Planungssicherheit für einen langen Zeitraum, stellte Schuldekan Hans-Peter Krüger, der Vorsitzende der Schulstiftung, fest. Nach seinen Angaben benötigt die Schulstiftung die zusätzlichen Einnahmen, um das verbesserte Angebot (u.a. die Einführung der Inklusion) zu finanzieren sowie um auch in Zukunft Schulgeldermäßigungen, Familienermäßigungen und Schulgeldbefreiungen zu gewährleisten. Außerdem belastet das Land nach einer Vereinbarung zur Privatschulfinanzierung vom Dezember 2013 gerade die kirchlichen Schulen mit zusätzlichen Kosten in beträchtlicher Höhe. Ansonsten wird die bestehende Gebührenordnung fortgeschrieben.

Eltern und Schulleitungen forderten den Vorstand der Schulstiftung auf, sich weiterhin für einen höheren Beitrag der evangelischen Kirche einzusetzen.

Redaktion:

Dr. Matthias Ahrens (Referent des Vorstands)

Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart

Tel.: (0711) 2068-108, Matthias.Ahrens@elk-wue.de

Träger der Evangelischen Schulstiftung Stuttgart
ist der Kirchenkreis Stuttgart

